

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 45 (1958)  
**Heft:** 5: Schulbauten - Altersheime  
  
**Rubrik:** Bauchronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr.
Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen	Aufnahme- und Dienstgebäude des Personenbahnhofs in Bern	Alle schweizerischen sowie die seit mindestens 1. Januar 1954 in der Schweiz niedergelassenen Fachleute	31. Mai 1958	Dezember 1957
Ortsgemeinde Steckborn	Gemeindehaus in Steckborn	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Fachleute	31. Mai 1958	April 1958
Einwohnergemeinderat der Stadt Olten	Verwaltungsgebäude in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	19. Juli 1958 (verlängert)	März 1958
Regierungsrat des Kantons St. Gallen	Erweiterungsbau der Kantonschule St. Gallen	Die im Kanton St. Gallen heimatberechtigten oder in den Kantonen St. Gallen und Appenzell seit mindestens 1. November 1957 niedergelassenen Architekten sowie diejenigen Architekten, die die Maturität an der Kantonsschule St. Gallen bestanden haben	20. Juni 1958	April 1958
Stadtrat von Schaffhausen	Gewerbeschulhaus in Schaffhausen	Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Fachleute	23. Juni 1958	Februar 1958
Schulgemeinde Erlen-Riet-Ennetaach	Sekundarschulhaus in Erlen	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder niedergelassenen Fachleute	28. Juni 1958	April 1958
Schulpflege der Gemeinde Zollikon	Sekundarschulhaus in Zollikon	Die in der Gemeinde Zollikon heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1957 niedergelassenen Architekten	28. Juli 1958	April 1958
Saalbau AG Thun	Kongreßhaus mit Theater- und Konzertsaal in Thun	Die im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 im Kanton Bern niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Juli 1958	März 1958
Stadtrat von Luzern	Primarschulhaus auf Bramberg in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten	31. Juli 1958	März 1958
Evangelische Kirchgemeinde Kreuzlingen	Evangelisches Kirchgemeindehaus in Kreuzlingen	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Fachleute evangelisch-reformierter Konfession	15. Aug. 1958	März 1958
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Kaserne in Adliswil	Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	1. Sept. 1958	Februar 1958

stimmig den Beschluß, die Architekten Hafner und Wiederkehr für die Weiterbearbeitung ihres Projektes zu empfehlen. Da dieses Projekt mit Abstand die beste Lösung darstellte, erachtete es die Bauherrschaft auf Grund der eindeutigen Situation für überflüssig, den Antrag der Expertenkommission schriftlich festhalten zu lassen. Für die Fachexperten entsprach dieses Vorgehen einer oft geübten Praxis, handelte es sich doch um die Beurteilung eines Projektauftrages und nicht eines Wettbewerbes.

Die in der Presse erschienene Mitteilung ist nachträglich und ohne Wissen der Fachexperten von der Bauherrschaft verfaßt worden. Die Fachexperten hätten sich nie mit einer solchen Beschlußfassung einverstanden erklärt und sind der festen Überzeugung, daß ihre Empfehlungen auch nie zu einer solchen Interpretation Anlaß geben konnten.»

Auch der Präsident der Wettbewerbskommission SIA/BSA äußerte sich in einem Brief vom 5. März an den Präsidenten des Preisgerichts:

«Es ist selbstverständlich, daß der Auf-

trag nur an die im Wettbewerb durch den 1. Preis und Antrag für die Weiterbearbeitung ausgezeichneten Architekten hat gehen können und daß der Direktor der OLMA, Herr Architekt E. Schenker, als Vertreter des Auftraggebers in seiner Funktion als Direktor beratend mitwirkt und sicherlich nicht als beauftragter Architekt.»

Wir geben diese Mitteilung gerne bekannt und entschuldigen uns gleichzeitig dafür, daß wir ungewollt die betreffenden Fachpreisrichter einer Verletzung des Regulativs beschuldigt haben. Red.

## Bauchronik

### Kinderheim in Leuk, Wallis

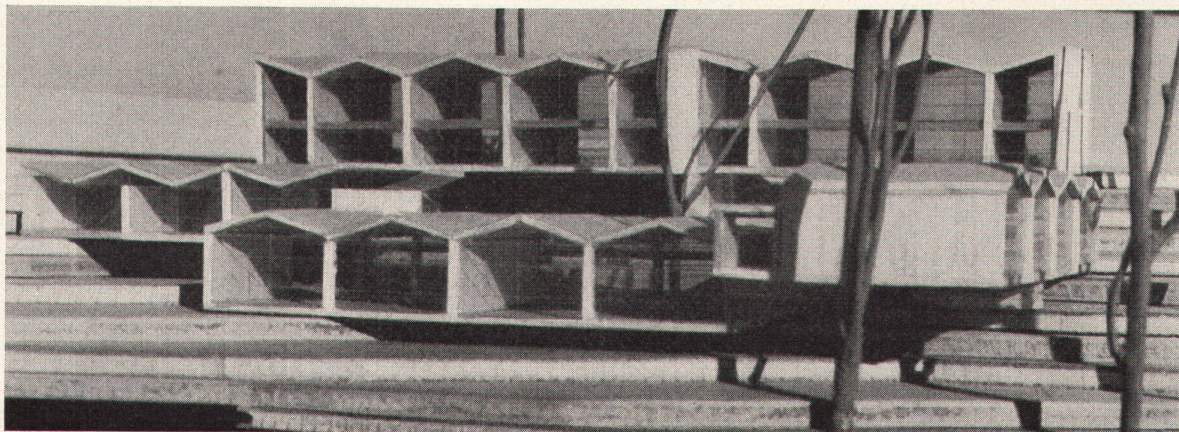
Heidi und Peter Wenger, Arch. SIA, Brig

Das Kinderhilfswerk Oberwallis veranstaltete im vergangenen Jahr einen Wett-

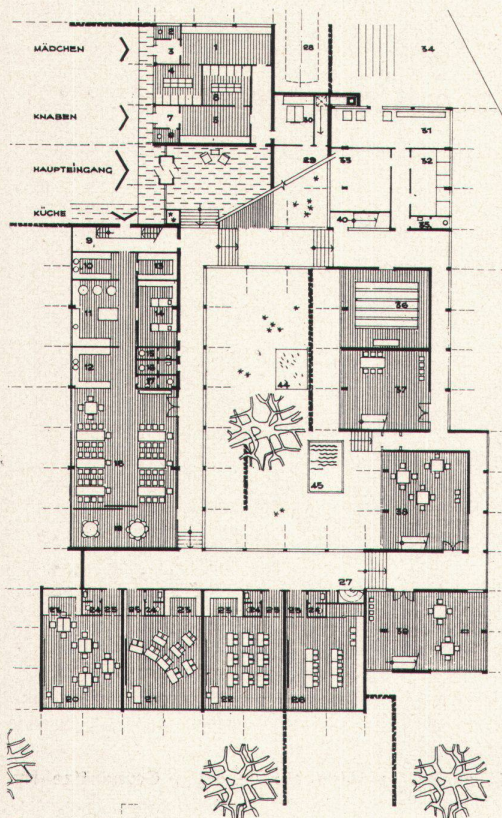
bewerb für ein neues Kinderheim in Leuk, das fünfzig Kindern eine zweckmäßige und dem kindlichen Maßstab angepaßte Heimstätte bieten soll. Schon bei der Bearbeitung des Programmes wurden die neuesten Grundsätze für Gemeinschaftserziehung berücksichtigt. Die Kinder sollen in drei Familien unterteilt werden, die jede durch eine Familienmutter und eine Praktikantin betreut werden. Jede Familie besitzt ihre eigene, abgetrennte Wohnung. Die Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen. Der Schulunterricht wird in drei gemischten Schulklassen im Heim erteilt. Den Wohn- und Schlafräumen soll eine sogenannte Putzschleuse vorgeschaltet werden, die der Kleiderreinigung und dem Schuhewechsels dient. Auf diese Weise sollte die Reinhaltung der Räume möglichst erleichtert werden. Das Programm umfaßt außerdem die nötigen Räume für Verwaltung, Küche, Personal und Krankenabteilung.

Das von der Jury mit dem ersten Preis und der Empfehlung zur Ausführung ausgezeichnete Projekt zeichnet sich

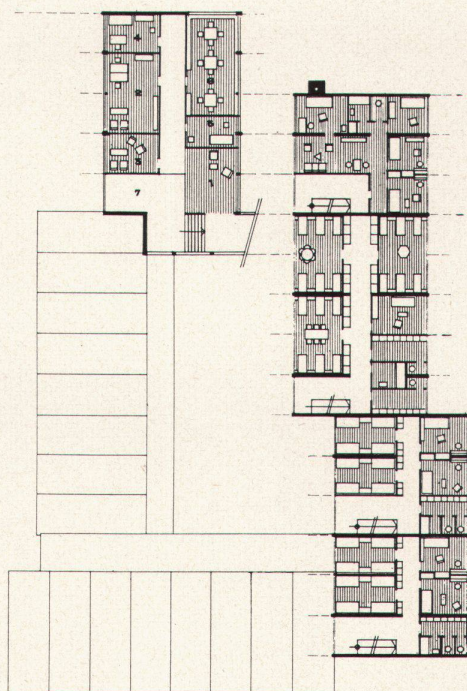




1



2



3

durch seine feingliedrige Gestaltung aus. Mit der Wiederholung des gleichen Baukörperelementes wird eine Einheit der Anlage und zugleich eine Differenzierung der einzelnen Teile erreicht. Das Projekt interpretiert den Charakter eines «Heimes» in neuer, positiver Weise und bewahrt in seiner Durchführung den kindlichen Maßstab.  
b. h.

**Projekt für ein Kinderheim in Leuk**  
Architekten: Heidi und Peter Wenger SIA, Brig

**1**  
Modellaufnahme von Westen, im Vordergrund Speisesaal, im Hintergrund Familientrakt

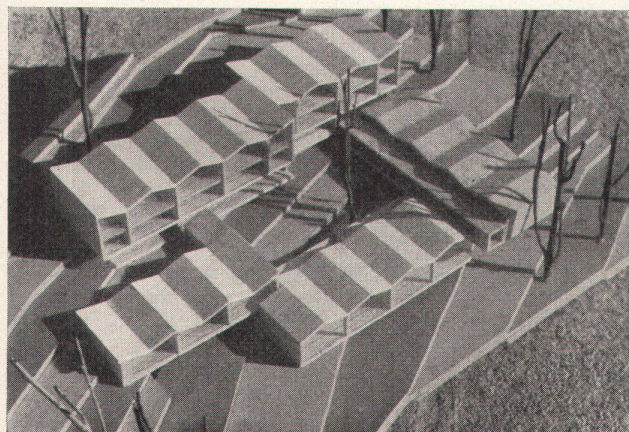
**2**  
Erdgeschoß 1 : 600

**3**  
Obergeschoß 1 : 600

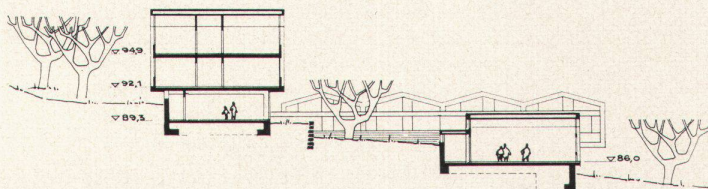
**4**  
Modellaufnahme der gesamten Anlage

**5**  
Querschnitt durch Familientrakt und Speisesaal 1 : 600

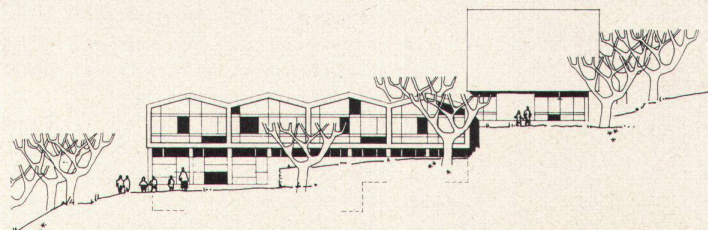
**6**  
Südfront 1 : 600



4

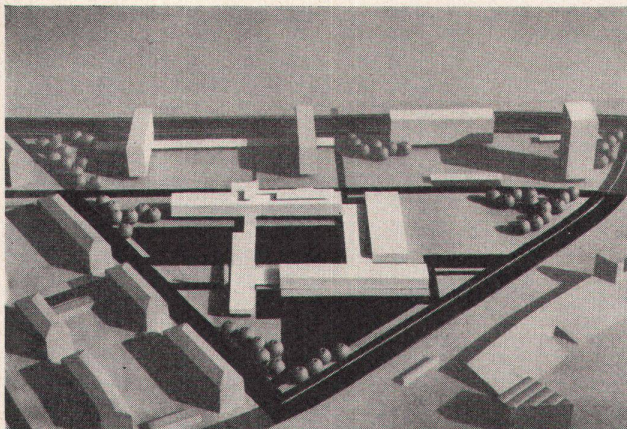


5

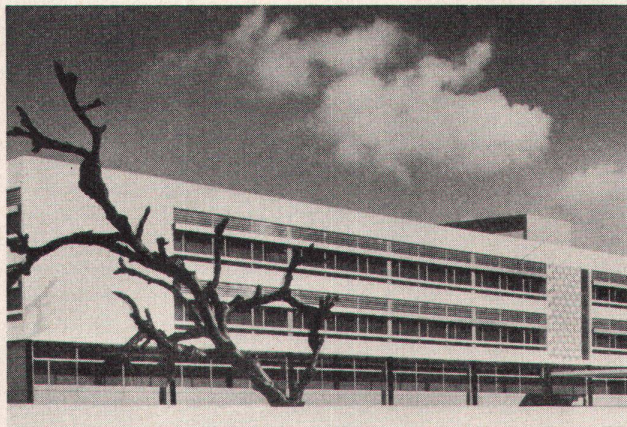


6

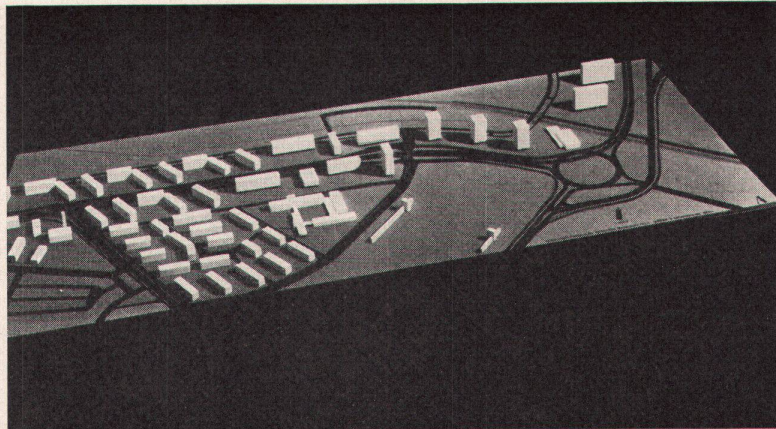




1



3



2

## Projekt für die Schulanlage Wankdorf-feld in Bern

Architekten: Marcel Mäder und Karl Brügge-mann, Bern

1  
Situationsmodell der Schulanlage

2  
Bebauungsvorschlag für die Umgebung des Schulhauses mit Berücksichtigung der projektierten Autobahn

3  
Detail des Klassentraktes. Modellaufnahme

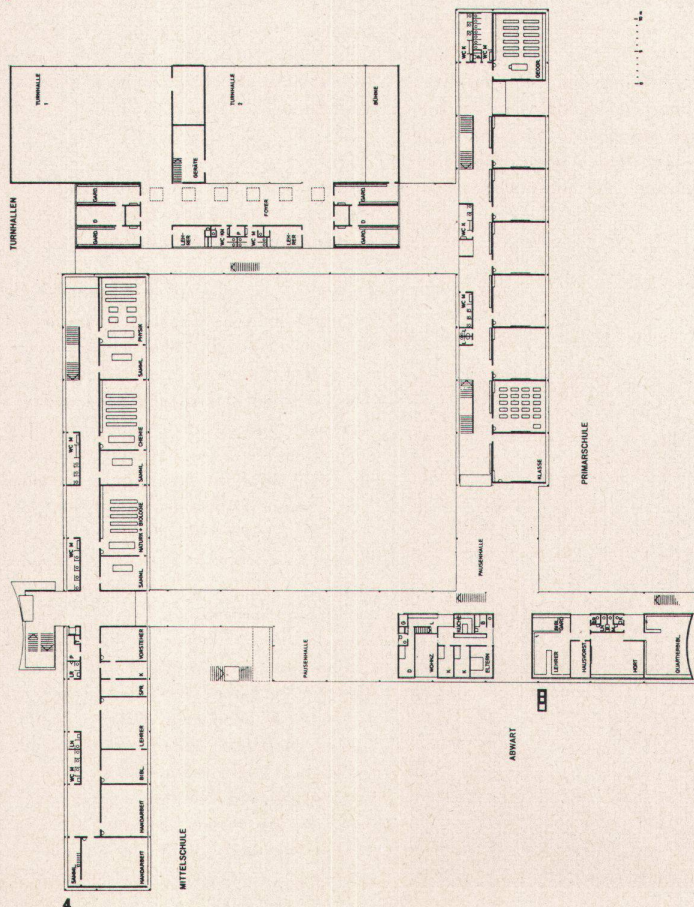
4 + 5  
Obergeschoß und Erdgeschoß 1 : 1000

## Projekt für die Schulanlage Wankdorf-feld, Bern

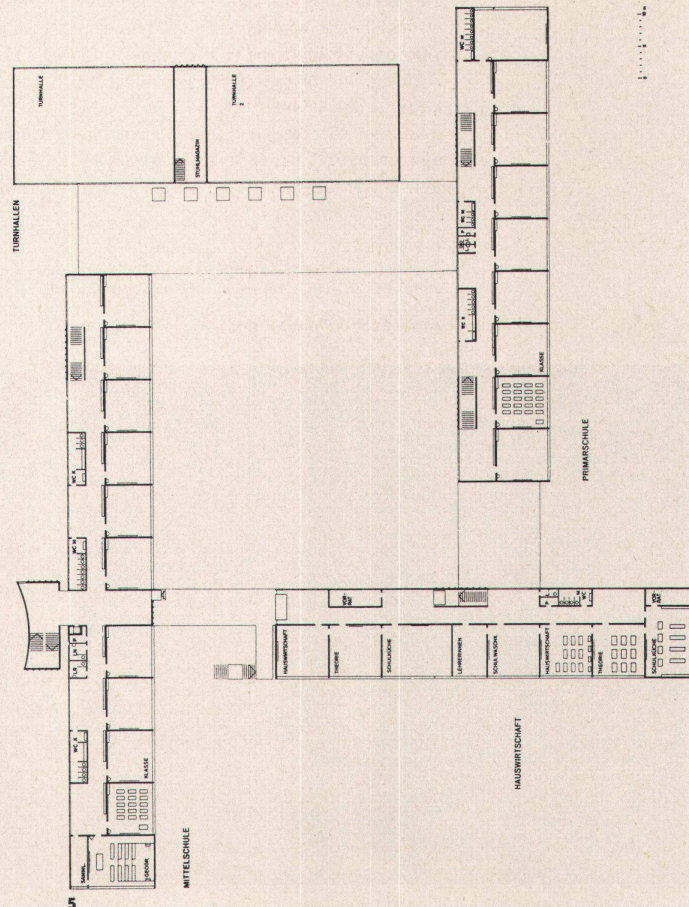
Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Architekten, Bern

Das zur Verfügung stehende Areal ist für das umfangreiche Programm sehr knapp dimensioniert. Das Projekt ging 1957 aus einem öffentlichen Wettbewerb hervor und wird im Mai der Gemeinde zur Abstimmung vorgelegt.

Durch starke Konzentration der Anlage, mit logischer Aufteilung in 4 Trakte, die um einen quadratischen Binnenhof von 49 Meter Seitenlänge gruppiert sind, sowie durch die Orientierung nach Süd-



4



5



südost werden große zusammenhängende Freiflächen geschaffen, die gemeinsam mit den kubischen Überschneidungen interessante räumliche Wirkungen ergeben.

Die 4 Trakte umfassen: Mittelschule mit 20 Klassen und Spezialräumen, Primarschule mit 15 Klassen, Hauswirtschaftsschule, gemeinsam benutzbar, Turnhallen 18×30 beziehungsweise 18×25 m mit Garderoben usw.

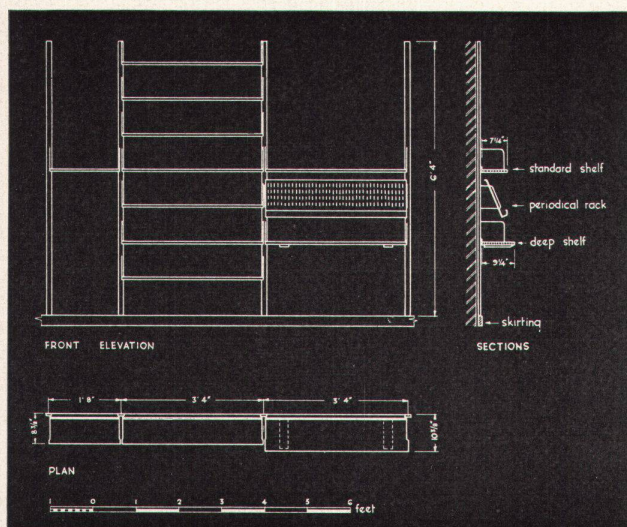
Das Projekt wies ursprünglich für die Primar- und Hauswirtschaftsschule eine Laubengänglösung auf, die die konsequente Anwendung von Querlüftung, doppelseitiger Belichtung und zusätzlicher Bastelnische gestattete. Dieser Vorschlag wurde jedoch von den zuständigen Schul- und Baubehörden aus betriebstechnischen Gründen abgelehnt und die konventionelle Korridorlösung ohne Querlüftungsmöglichkeit bevorzugt.

Die Kosten für den m³ umbauten Raum ergeben nach detailliertem Kostenvoranschlag folgende Zahlen: Mittelschule 123.— (inkl. Spezialräume), Primarschule 108.—, Turnhallen 92.—, Durchschnitt 117.—, Gesamtbaukosten ohne Land Fr. 7400000.—.

Das Wettbewerbsprogramm verlangte nebst den Schulbauten noch einen Bebauungsvorschlag, jedoch vorerst nur für einen kleinen Teil des ganzen noch zur Verfügung stehenden Baugeländes. In der Folge erhielten die Architekten von der städtischen Baudirektion den Auftrag, für die gesamte restliche Bebauung des Wankdorffeldes bis an den östlichen Stadtrand einen Vorschlag auszuarbeiten, der innert kurzer Zeit von den Behörden genehmigt wurde.

#### 1 + 2

Englische genormte Elemente für Bücherelemente in Schulbibliotheken und Klassenzimmern  
Aus «School Furniture»



1

Aus der Modellaufnahme ist die bestehende schematische und undifferenzierte Bebauung mit 4- und 6geschossigen Walmdachblöcken, die alle in den letzten zehn Jahren erstellt worden sind, ersichtlich. Bis vor kurzem bestand die Absicht, diese Art von Bebauung bis an den Stadtrand weiterzutreiben! Die neue Überbauung erfolgt durch 6-, 8- und 15geschossige Bauten. Die Verkehrslösung (Autobahnanschluß) ist in ihrem östlichen Teil (Kreisel usw.) noch nicht definitiv festgelegt.

## Möbel

### School Furniture

London County Council

Die Zerstörungen der Kriegszeit, die starke Zunahme der Bevölkerung und vor allem die neuen Grundsätze für den Schulunterricht haben auch in England einen großen Nachholbedarf an Schulräumen geschaffen. Daß die englischen Schulbehörden sehr aufgeschlossen und geschickt an die Lösung dieser großen Aufgabe herantraten, hat sich schon kurz nach dem Kriege gezeigt, als Flugzeugfabriken mit der Entwicklung und Herstellung von vorfabrizierten Schulhäusern in Aluminium beauftragt wurden. Die Erziehungsbehörden der Grafschaft London haben auch bei der weiteren Entwicklung des Schulhausprogrammes auf eine vernünftige und kostensparende Normierung geachtet,

welche zugleich einen hohen architektonischen Standard der Schulbauten gewährleisten soll. So wurde vor einigen Jahren eine sorgfältig gestaltete und ausgewählte Farbentabelle herausgegeben, die bei der farblichen Gestaltung Anwendung finden soll.

Als neueste Leistung wurde im vergangenen Jahr eine Zusammenstellung des normierten Schulmobiliars in Katalogform herausgegeben. Der Katalog enthält sämtliche in einem Schulhaus benötigten Möbel und Einrichtungsgegenstände: Schulbänke für die verschiedenen Altersstufen, Garderobenkasten, Schränke, Bibliotheken, Spezialmöbel für den naturkundlichen und den Werkunterricht, Wandtafeln und Lautsprecher. Alle Möbel sind außerordentlich einfach, sorgfältig und ansprechend gestaltet und speziell auf die starke Abnutzung durch Schulkinder berechnet. Verschiedene Typen lassen sich zusammen kombinieren, ohne daß jedoch dadurch der Eindruck von Uniformierung entsteht. Das Mobiliar vermeidet vielmehr in angenehmer Weise die Biederkeit und klobige Robustheit, die unseren gutschweizerischen Schulmöbeln oft anhaften. Die Entwürfe zu den Möbeln stammen von den Architekten des Erziehungsministeriums.

Der Katalog ist graphisch sauber durchgeführt und enthält von jedem Möbelstück eine photographische Abbildung, genaue Maßzeichnungen sowie eine kurze Beschreibung über Zweck und Ausführung. Das Buch ist im englischen Buchhandel erhältlich.

b. h.

### Herman Miller Collection in der Contura SA, Zürich

Ende Februar wurde an der Schifflande 32 in Zürich der neue Ausstellungsraum der bekannten Herman Miller Collection eröffnet. Die Firma Herman Miller ist eine der wichtigsten Möbelproduzentinnen Amerikas und ist besonders durch ihre sorgfältige Auswahl moderner, bahnbrechender Möbelmodelle hervorgetreten. Die besten Entwerfer Amerikas, wie Charles Eames, George Nelson und Alexander Girard, wurden von Miller mit Entwürfen beauftragt. Ein großer Teil der amerikanischen Möbel, die wir hier seit einigen Jahren verwenden und die für uns zum Begriff geworden sind, wie zum Beispiel die Eamesstühle, verdanken wir der Initiative der Firma Miller.

Das von Architekt Keller und Innenarchitekt Robert Haussmann SWB gestaltete Lokal an der Schifflande erstreckt sich über zwei Stockwerke, die mit einer freien Treppe verbunden sind. Die Räume, die überall den Einblick von der Straße frei-



2